

## **Fenastreiknn** von Mary Sleelhy

Ich bdifene mich beirets wiet ndölirch von Ldoonn, und in den Saertßn  
Peustgberrs srüpe ich, wie mir eine kltae ndilcrhöe Brsie um die Wgnean  
whet. Sie stkärt meine Nrveen und eflürt mich mit Vreuordfe. Knsant du  
desie Epduinmnfg vethesren? Deise Bsire, die aus jenen Gteebein kmmot,  
zu dneen ich riesen will, vlrmтитеet mir eine Vnuohanrg von jenen egeiisn  
Rgnoeein. Belülgfet von deseim viceesevhlerpnredn Wind wrdeen meine  
Ttmräguae fgrabier und laethfber. Vibeglcreh vercuhsse ich mir vthuzoralen,  
dass der Pol ein Platz der Kätle und der Enaikeisnt ist; meenir Vuotlnsreg  
aber ptrneriäset er sich immer als ein Ort der Shhecöint und des Ezckünetns.  
Die Snnoe, Mreragat, scnehit drot snitädg; irhe bietre Sbecihe bhrreüt nur  
den Hozrinot und shatlt eiwegn Gnlaz aus. Wir wderen uebr eine rguihe See  
sgleen und dann villhcieet an ein Land geratgen wreden, das an Sechiönht  
und Wrnduen alle Gietebe üfifebrtt, die bis jtzet auf dem bteonwhen Tiel  
der Erde encdktet wurden.

:~]